

Der Niederländischunterricht an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen

Guido Topoll

Spricht man mit Lehramtsstudierenden und Referendaren über ihr zukünftiges Arbeitsfeld, zeigt sich häufig der Wunsch, am Gymnasium zu unterrichten. Die Realschule wird, eher noch als die Gesamtschule, als zweite Wahl eingestuft. Die mögliche Alternative Berufskolleg führt dagegen in der Regel zu einem „Nein, an die Berufsschule will ich nicht“. Dies mag u.a. darin begründet liegen, dass die Begriffe Berufsschule, Berufskolleg, Berufsbildende Schulen häufig durcheinander verwendet werden, ohne dass den Beteiligten deutlich ist, worüber sie eigentlich sprechen. Daher soll hier versucht werden, einen Überblick über den Niederländischunterricht am Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen zu geben.

Was ist ein Berufskolleg?

Zunächst vorab: Berufskolleg bedeutet nicht Berufsschule. Als Berufskollegs werden in Nordrhein-Westfalen die beruflichen Schulen bezeichnet, die seit 1997 mit den Kollegschulen zum Berufskolleg neu geordnet wurden. Ein Berufskolleg ist demnach eine nach Bildungsgängen gegliederte Schule der Sekundarstufe II wie auch die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule.¹

Das Bildungsangebot der Berufskollegs ermöglicht den Erwerb aller allgemeinbildenden Abschlüsse (vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife) sowie beruflicher Qualifikationen (von der beruflichen Grundbildung über Berufsabschlüsse bis zur beruflichen Weiterbildung). Die Bildungsgänge sind ihrerseits nach Berufsfeldern, Fachrichtungen und fachlichen Schwerpunkten gegliedert. So werden Bildungsgänge in unterschiedlichen Berufsfeldern und Bereichen angeboten, beispielsweise: Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft, Bautechnik, Drucktechnik, Elektrotechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Körperpflege, Holztechnik, Medizintechnik, Metalltechnik, Sozial- und Gesundheitswesen, Textiltechnik und Bekleidung. Die folgende Gliederung ordnet die Bildungsgänge nach den dort möglichen Abschlüssen:

1. www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/System/Schulformen/Berufskolleg/index.html

- Bildungsgänge der Berufsschule,
- Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachoberschulreife oder zu beruflicher Grundbildung und zur Fachoberschulreife führen,
- Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachhochschulreife oder zu beruflichen Kenntnissen und zur Fachhochschulreife führen,
- Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur allgemeinen Hochschulreife oder zu beruflichen Kenntnissen und zur allgemeinen Hochschulreife führen,
- Bildungsgänge der Fachschule.

Der Einfachheit halber kann man das Bildungsangebot eines Berufskollegs in Voll- und Teilzeitbildungsgänge unterteilen. Nicht alle Berufskollegs bieten alle der obigen Bildungsgänge an. Als Beispiel mag die folgende Übersicht des Bildungsangebotes eines Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung dienen:

Vollzeitbereich

- Einjähriger Lehrgang der Höheren Handelsschule für Hochschulzugangsberechtigte
- Wirtschaftsgymnasium – führt zur Allgemeinen Hochschulreife (3 Jahre)
- Höhere Handelsschule – führt zur Fachhochschulreife (2 Jahre)
- Handelsschule – führt zur Fachoberschulreife (1 und 2 Jahre)
- Berufsgrundschuljahr – führt zum Sek. I-/Hauptschulabschluss nach Kl. 10

Teilzeitklassen

- Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung
- IT-Berufe, Bürokaufleute, Industriekaufleute, Kaufleute im Einzelhandel, Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Steuerfachangestellte/r, Verkäufer/in im Einzelhandel, Verwaltungsfachangestellte/r
- Fachschule – im Bereich der Weiterbildung, führt zum Abschluss als Staatlich geprüfter Betriebswirt

Aus der Vielzahl der verschiedenen Bildungsgänge folgt, dass sich Schüler der Berufskollegs aus den Absolventen aller allgemeinbildenden Schulformen zusammensetzen. Dies bedeutet, dass sich in den verschiedenen Bildungsgängen sowohl Schüler ohne jede Abschlussqualifikation als auch Abiturienten, die in einem weiteren Jahr an einer Höheren Handelsschule eine zusätzliche kaufmännische Grundbildung erwerben wollen, finden.²

2. Das Berufskolleg in NRW. Informationen zu Bildungsgängen und Abschlüssen. Ministerium für Schule Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.
<http://www.callnrw.de/php/lettershop/download/819/Berufskolleg%20Druckfassung.pdf>

Umfang des Unterrichts

Fremdsprachen werden in nahezu allen Bildungsgängen eines Berufskollegs unterrichtet. Neben Englisch sind dies häufig Französisch, Spanisch, Italienisch oder eben auch Niederländisch als fortgeführte oder in der Regel neu einzusetzende Fremdsprache. Aus der komplexen Struktur der Schulform ergibt sich ein ebenso differenziertes Bild des Niederländischunterrichts an Berufskollegs. Dies hängt auch mit dem schnell wachsenden Niederländischangebot zusammen. So wurde 1995 erst an 9 Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen Niederländisch unterrichtet, zurzeit sind es 24, was einen Zuwachs um das 2,7-fache bedeutet. Laut einer Untersuchung aus dem Jahre 2001 kamen von 6.531 Schülern, die am regulären NL-Unterricht in NRW teilnahmen 1.033 oder 15,8 % von Berufskollegs (Berteloot u. a. (2001), 14).

Diese Zahlen sind erst fünf Jahre alt und doch schon weit von der aktuellen Situation entfernt. In allen weiterführenden Schulformen ist in den letzten Jahren ein Anstieg des Niederländischunterrichts zu verzeichnen, eine Aufwärtsbewegung, die auch auf die Zunahme im berufsbildenden Bereich zurückzuführen ist. Die folgende Tabelle verdeutlicht diese Entwicklung.

Niederländischunterricht an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen ³				
Schuljahr	Klassen/Kurse/Lerngruppen	TN	TN je Gruppe	
2001/2002	95	1.977	20,8	
2002/2003	88	1.783	20,3	
2003/2004	126	2.580	20,5	
2004/2005	138	2.935	21,3	

Im Schuljahr 2004/2005 erhielten 15.488 Schüler Niederländischunterricht, der Anteil der Berufskollegs an der Gesamtzahl der Schüler beträgt also 19 %. Im Bereich der Sekundarstufe II ist dieser Anteil deutlich höher (Berufskollegs sind eine Schulform der Sekundarstufe II), da in der Gesamtzahl der Schüler neben Realschülern auch die Sekundarstufe I der Gymnasien und Gesamtschulen sowie Grund- und Hauptschulen gezählt werden. In den Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen erhalten 4.374 Schüler regulären Niederländischunterricht, was bedeutet, dass 40 % aller in der Sekundarstufe II unterrichteten Schüler ihren Niederländischunterricht an einem Berufskolleg erhalten.⁴

Über den Stundenumfang sagen diese Zahlen leider nichts aus, da das Fach in den unterschiedlichen Bildungsgängen mit unterschiedlicher Stundenzahl unterrichtet wird. So wird es als neu einzusetzende Fremdsprache im Bereich der Allgemeinen Hochschulreife 4-stündig, in der Höheren Handelsschule an einigen Schulen 2-stündig, an anderen 4-stündig unterrichtet. In der Berufsschule gibt es teilweise 1-stündigen, teilweise 2-stündigen Unterricht, im Blockunterricht aber

3. Stichtag jeweils 15.10.; Quelle: Schulinfo NRW.

4. Stichproben bei einzelnen Berufskollegs legen im übrigen die Vermutung nahe, dass die Zahl der Schüler wahrscheinlich höher liegt, da offensichtlich nicht alle Lerngruppen dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) gemeldet wurden.

auch Schüler die 7 Stunden in der Woche Niederländisch lernen. Eine genauere Aufstellung würde den Rahmen sprengen, so dass als ein Beispiel für den Unterrichtsumfang das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Herzogenrath genannt sei, an dem seit 1985 Niederländisch von z.Zt. vier Lehrkräften unterrichtet wird (Rudnick(1988), 25–27, siehe auch www.bkherzogenrath.de).

Bildungsgang	Stunden/Woche	Jahre	Kurse	Gesamtstunden
Wirtschaftsgymnasium	4-stündig	3	1	12
Höhere Handelsschule	4-stündig	2	1	8
Groß- und Außenhandel	2-stündig	2	1	4
Groß- und Außenhandel	2-stündig	3	1	6
Einzelhandelskaufleute	2-stündig	2	2	8
				38

Wie an fast allen Berufskollegs ist auch im obigen Beispiel Niederländisch eine neu einsetzende Fremdsprache. Lediglich am Berufskolleg Kleve gibt es ein Angebot als fortgeführte Fremdsprache, doch kommen auch an andere Berufskollegs immer häufiger Schüler, die bereits zuvor in der Sekundarstufe I oder beim Besuch der Berufsschule in der Sekundarstufe II Niederländisch hatten.

Berufskollegs in NRW mit Niederländischunterricht 2004/2005		
	Schule	Plz Ort
1	Berufsbildungszentrum Weingartenstr.	41464 Neuss
2	Berufskolleg des Kreises Heinsberg	41812 Erkelenz
3	Robert-Schuman-Berufskolleg	45128 Essen
4	Kuniberg Berufskolleg	45665 Recklinghausen
5	Hans-Böckler-Berufskolleg	46045 Oberhausen
6	Berufskolleg am Wasserturm	46399 Bocholt
7	Berufskolleg Wesel	46483 Wesel
8	Berufskolleg Walther Rathenau	47166 Duisburg
9	Mercator-Berufskolleg	47441 Moers
10	Berufskolleg des Kreises Kleve	47533 Kleve
11	Berufskolleg des Landschaftsverbandes Rheinland	47551 Bedburg-Hau
12	Berufskolleg des Kreises Kleve	47608 Geldern
13	Berufskolleg Kempen	47906 Kempen
14	Hansaschule Berufskolleg der Stadt Münster	48155 Münster
15	Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt Berufskolleg	48565 Steinfurt
16	Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg	48653 Coesfeld
17	Berufskolleg für Technik Ahaus	48683 Ahaus
18	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung.	48683 Ahaus
19	Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg	52062 Aachen
20	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	52062 Aachen
21	Käthe-Kollwitz-Schule	52066 Aachen
22	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	52134 Herzogenrath
23	Berufskolleg Wirtschaft	52511 Geilenkirchen
24	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg	59348 Lüdinghausen

Um Problemen der Differenzierung vorzubeugen, wäre hier eine bessere Verzahnung zwischen abgebender und aufnehmender Schule wünschenswert. In der Praxis erweist sich dies allerdings als schwierig, da es sich hierbei oftmals nur um einige wenige Schüler handelt, für die aus Kapazitätsgründen kein eigener Kurs eingerichtet werden kann.

Wie zuvor bereits erwähnt, wurde im Schuljahr 2004/2005 an 24 Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen regulärer Niederländischunterricht erteilt. Bei der geographischen Verteilung zeigt sich, dass diese vorwiegend in den Grenzregionen anzutreffen sind, wobei zwar ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich des Regierungsbezirkes Münster und im Aachener Raum zu erkennen ist, doch überraschenderweise sind auch einige Berufskollegs im Ruhrgebiet vertreten.

Die Liste könnte noch durch einige Schulen ergänzt werden, an denen Niederländisch im Bereich von Arbeitsgemeinschaften angeboten wird. Teilweise gibt es dort Bestrebungen, Niederländisch als reguläres Unterrichtsfach einzuführen. Die Tabelle zeigt nur die Schulstandorte und nicht die Anzahl der dort unterrichteten Schüler. Die Unterschiede sind hier teilweise erheblich. Während am Berufskolleg in Kleve über 400 Schüler Niederländisch lernen, sind es an anderen Standorten gerade einmal 40 Schüler.

Verteilung nach Bereichen

Sowohl beim Blick auf die Ausrichtung der Schulen als auch bei den Bereichen, in denen Niederländisch unterrichtet wird, fällt die starke Gewichtung des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung auf. Daneben gibt es auch in wesentlich geringerem Umfang Unterricht im Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe. Das Fach Niederländisch ist Teil der folgenden Bildungsgänge:

Vollzeit	Teilzeit
Höhere Handelsschule	Groß- und Außenhandelskaufleute
Allgemeine Hochschulreife	Speditionskaufleute
Höhere Berufsfachschule: Soz.Päd. Gesundheitswesen	Einzelhandelskaufleute
FOS12 Soz.Päd	Bankkaufleute
Fachschule Soz.Päd u. Heilerziehungspflege	Industriekaufleute
Kaufmännischer Assistent	Bürokaufleute
Fremdsprachenassistent	Versicherungskaufleute
Handelsschule	Zahnarzthelferin

Motivation der Schüler

Lehrkräften, die von allgemeinbildenden Schulen kommen, fallen zunächst die sehr heterogenen Lerngruppen auf, die u.a. aus den verschiedenen Zubringerschulen (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium) resultieren. Neben sehr motivierten Schülern, die sich um eine weitere Qualifikation bemühen, fällt besonders im Vollzeitbereich eine durch Schulmüdigkeit geprägte Gruppe von Schülern auf, die nach der 10. Klasse keinen Ausbildungsplatz be-

kommen haben und keine Zukunftsperspektive sehen. Dies kann dazu führen, dass z.B. in der Handelsschule die Hälfte der Schüler das Klassenziel nicht erreicht (Vogt 2003).

Welche Gründe führen diese Schüler für die Wahl des Niederländischen an? Genauere Umfragen zu diesem Thema gibt es noch nicht, so dass auf Gespräche mit Schülern zurückgegriffen werden muss. In der Regel sind es zwei Argumente, die zu hören sind. Zunächst erhoffen Schüler sich Vorteile bei der späteren Suche nach einem Ausbildungsplatz in der Grenzregion. Diese Erwartung kann durch eine Befragung im Auftrag der Euregio Rhein-Waal und der Euregio Rhein-Maas-Nord bestätigt werden, die den Fremdsprachenbedarf von Unternehmen beiderseits der Grenze untersuchte. Danach sind in jedem fünften deutschen Betrieb in der Euregio Rhein-Waal Niederländischkenntnisse erforderlich. Niederländisch wird im täglichen Umgang häufiger gebraucht als Französisch. Besonders in den Bereichen Einzelhandel sowie Transport und Logistik zeigt sich ein erhöhter Niederländischbedarf.⁵ Ein Blick auf die Bereiche, in denen Niederländisch unterrichtet wird, zeigt, dass dem im Bildungsangebot der Berufskollegs Rechnung getragen wird.

Der andere Grund liegt darin, dass zahlreiche Schüler erwarten, dass Niederländisch leichter zu erlernen ist als z. B. Spanisch oder für den Berufsschulbereich als Englisch. Einige Betriebe erwarten von den Auszubildenden auch, dass sie Niederländisch wählen, weil ein großer Teil der Kunden aus den Niederlanden bzw. aus Flandern kommt (so z. B. im Einzelhandel).

Lehrkräfte

An Berufskollegs unterrichten zur Zeit ca. 50 Lehrkräfte Niederländisch. Da die meisten Kolleginnen und Kollegen nicht aus dem berufsbildenden Schulwesen stammen, besitzen sie zunächst kaum Informationen über das berufsbildende Schulwesen. Die letzte Untersuchung zeigte, dass von den 26 im Jahre 2000 befragten Lehrkräften nur 7 ein deutsches Staatsexamen für Niederländisch aufweisen konnten (Berteloot u. a. 2001, 42).

Schaut man sich die Lehrkräfte an verschiedenen Schulformen an, so stellt man fest, dass von den Sek. II-Lehrern 65 an Gymnasien, 32 an Gesamtschulen und 26 an Berufskollegs tätig waren, wobei berücksichtigt werden muss, dass an Gesamtschulen und Gymnasien auch Sek. I-Lehrkräfte unterrichten. Aus zahlreichen Anfragen von Schulleitern zeigt sich, dass der Bedarf bzw. der Wunsch nach weiteren Lehrern am Berufskolleg groß ist. In den letzten Jahren waren die Einstellungsperspektiven am Berufskolleg relativ günstig, was für alle Fächer gilt, auch für Niederländisch. So waren in den letzten zwei Jahren ca. 1/3 aller neu zu besetzenden Sek. II-Stellen an Berufskollegs ausgeschrieben.

5. *Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in niederländischen und deutschen Unternehmen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet.* Kurzbericht einer im Auftrag der EURES-Euregio Rhein-Waal & euregio rhein-maas-nord durchgeführten Studie, Nijmegen 2001.

Dem steht ein strukturelles Problem gegenüber. Es gibt zur Zeit keine eigenständige Lehrerausbildung für das Fach Niederländisch am Berufskolleg. Dies führt dazu, dass keine der am Berufskolleg tätigen Lehrkräfte für diese Schulform ausgebildet wurde, sei es während des Studiums, sei es während des Vorbereitungsdienstes. In der Regel kannten die meisten derzeit dort tätigen Kollegen die Schulform höchstens durch Erfahrungen während eines Praktikums.

Nach der alten Stufenlehrausbildung war es mit dem Erwerb des Lehramts für die Sekundarstufe II jedoch recht unproblematisch, auch am Berufskolleg zu unterrichten. Durch die seit 2003 gültige neue Lehramtsprüfungsordnung (LPO) gibt es dieses Lehramt nicht mehr. Es gibt nun entweder das Lehramt Gymnasium/Gesamtschule oder das Lehramt Berufskolleg. Und bei den dort möglichen Fächerkombinationen taucht Niederländisch nicht auf. Auf dieses Problem wurde u.a. durch die Fachvereinigung Niederländisch mehrfach hingewiesen, so dass zu hoffen ist, dass die Deckung des Bedarfes an Lehrkräften in der Zukunft durch Nachbesserungen an der LPO gedeckt werden kann.

Richtlinien und Lehrpläne

Bis zum Ende des Schuljahres 2003/2004 gab es für Niederländisch an Berufskollegs keine gültigen Richtlinien und Lehrpläne. Für den Bereich der Berufsschule ist seit dem Schuljahr 2004/2005 der verbindliche „Lehrplan Fremdsprachen in den Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung“ gültig. Hierbei wurde versucht, alle Fremdsprachen in der Berufsschule, also sowohl neueinsetzende als auch fortgeführte, in einen Gesamtzusammenhang zu bringen (Jasper 2004).⁶

Die Situation im Bereich der Vollzeitbildungsgänge stellt sich schwieriger dar. Für keinen dieser Bildungsgänge existiert zur Zeit ein gültiger Lehrplan. Zwar wurde vor einigen Jahren für die Höhere Handelsschule ein Lehrplan entwickelt und auch vor breiter Öffentlichkeit vorgestellt (Bok/Kurasz 1997), doch überstand er aus unterschiedlichen Gründen nicht die Entwurfsphase. Eine Überarbeitung bzw. Neubearbeitung ist seitdem überfällig. In den Bildungsgängen, die zur Allgemeinen Hochschulreife führen, orientieren sich die Lehrkräfte in der Regel an den Richtlinien für Gymnasium/Gesamtschule. Die Konsequenz dürfte sicherlich ein Defizit im Bereich des berufsbezogenen Fremdsprachenunterrichts sein, umso mehr, da, wie bereits erwähnt, die Lehrkräfte in der Regel aus dem gymnasialen Bereich stammen.

Unterrichtsmaterial und Zertifizierung

Trotz des Umfangs des Niederländischunterrichts am Berufskolleg stehen auch bei den Schulbuchverlagen die allgemeinbildenden Schulen im Vordergrund. Wo es für die anderen neueinsetzenden Fremdsprachen (Spanisch und Französisch)

6. Der Lehrplan ist erhältlich unter der Adresse: www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/System/Recht/RuLProbe/Bk/Faecher_Berufsschule/_Fremdsprachen.pdf.

inzwischen auf die berufsbildenden Bildungsgänge zugeschnittene Lehrbücher gibt, zeigt sich für Niederländisch eine große Leere. So sind die Kollegen auf Materialien für den allgemeinbildenden Bereich angewiesen oder auf Lehrbücher aus den Niederlanden, die sich nicht an deutsche Lerner und auch nicht an die jeweiligen Zielgruppen richten.

Das auch für den allgemeinbildenden Bereich große Problem der fehlenden Fremdsprachendidaktik gilt in noch stärkerer Form für die Berufskollegs: Es gibt keine Didaktik, die auf den Unterricht an einer berufsbildenden Schule abstellt. Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer zielen in ihrem thematischen Angebot in erster Linie auf die Bedürfnisse des Sprachenunterrichts an allgemeinbildenden Schulen. Themen mit berufsbildendem Akzent wurden bislang nicht angeboten. Auf den bisherigen zentralen Fortbildungen der Bezirksregierung Düsseldorf wurden Teilnehmer von Berufskollegs zuletzt nicht zugelassen, so dass es für die Kollegen eine Diskrepanz von Fortbildungswunsch und -angebot gibt.

Die Frage der Zertifizierung von Fremdsprachen spielt auch an Berufskollegs eine immer größere Rolle. Vereinzelt wird das Certificaat Nederlands als Vreemde Taal (CnaVT) abgenommen, wobei der Prüfungsmonat Mai für die Schüler der Berufskollegs noch unglücklicher als für die der Gymnasien ist, da zu diesem Termin in der Regel die Abschlussprüfungen in der Höheren Berufsfachschule und in den Ausbildungsberufen stattfinden bzw. die Schüler sich auf diese Prüfungen vorbereiten. Eine Teilnahme ist somit schwierig.

Im Gegensatz dazu erfreut sich das KMK-Fremdsprachenzertifikat in der beruflichen Bildung einer wachsenden Nachfrage. Es prüft und attestiert berufliche Handlungskompetenz in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion in Fremdsprachen und erfährt seine zentrale Bedeutung damit als Nachweis der berufsrelevanten Fremdsprachenkompetenz. Die Niveaustufen orientieren sich am „Common European Framework“ des Europarats.⁷

Die Kultusministerkonferenz hat sich am 20. 11. 1998 auf eine Rahmenvereinbarung verständigt, um Fremdsprachenkenntnisse in der beruflichen Bildung zu zertifizieren. Seitdem hat sich das KMK-Zertifikat als Zusatzqualifikation in der beruflichen Bildung etabliert. Zunächst wurden Prüfungen für Englisch angeboten, doch schon seit dem Schuljahr 2001/2002 werden auch Prüfungen für Niederländisch abgenommen. Die Zahl der Teilnehmer an den freiwilligen Prüfungen hat sich in dieser Zeit von 17 auf ca. 100 im Prüfungszeitraum 2004/2005 stark erhöht. Die Anzahl der beteiligten Berufskollegs stieg im gleichen Zeitraum von 1 auf 6.

Bislang haben die folgenden Berufskollegs das Zertifikat angeboten: Berufskolleg des Kreises Heinsberg (Erkelenz), Berufskolleg am Wasserturm (Bocholt), Berufskolleg des Kreises Kleve (Geldern), Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg (Coesfeld), Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg (Aachen), Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung (Herzogenrath).

7. Eine Handreichung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat ist unter www.learnline.nrw.de zu finden oder bei topoll@lo-net.de erhältlich.

Ausblick

Die knappen Ausführungen können nur einen ersten Überblick über den Niederländischunterricht an Berufskollegs geben. Es ist zu hoffen, dass einige Unklarheiten beseitigt werden konnten und der Blick sich geändert hat. Natürlich ist die Problematik zu komplex um hier ausführlich aufgezeigt zu werden. Dennoch dürfte deutlich sein, dass mehr noch als im allgemeinbildenden Bereich in der beruflichen Bildung zahlreiche Aufgaben auf Lehrkräfte und Behörden zukommen, um der wachsenden Bedeutung des Faches Rechnung zu tragen.

Abschließend seien hier nur die Frage nach der Weiterführung als fortgeführte Fremdsprache, das Problem der Lehrerausbildung und der Richtlinien und Lehrpläne genannt. Der steigende Bedarf sollte auf eine solidere curriculare Grundlage gestellt werden.

Literatur

- Berteloot, Amand / Wenzel, Veronika / Ulrichs, Stefan: *Niederländisch an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Erhebung zum Niederländisch-Unterricht an Schulen in den Regierungsbezirken Münster, Düsseldorf und Köln*. Münster 2001. (Niederlande-Studien, Beiheft 1)
- Bok, Walbert / Kurasz, Christine: Präsentation der Vorläufigen Richtlinien Niederländisch für die Höhere Handelsschule, in: *nachbarsprache niederländisch* 12 (1997), S. 55–56.
- Eickmans, Heinz e. a. (Hrsg.): *Niederländischunterricht an deutschen Schulen und Volkshochschulen. Beiträge des Münsteraner Kolloquiums vom 3./4. März 1988*. Münster 1989.
- Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in niederländischen und deutschen Unternehmen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Kurzbericht einer im Auftrag der EURES-Euregio Rhein-Waal & euregio rhein-maas-nord durchgeführten Studie*. Nijmegen 2001.
- Jasper, Hans-Henning: Der neue Lehrplan Fremdsprachen, in: *Die kaufmännische Schule* 6/2004, S. 29–30.
- Kraska, Wolfgang: Fremdsprachen an beruflichen Schulen: Ein kurzer Situationsabrisß, in: Fehrmann, Georg / Klein, Erwin (Hrsg.): *Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts*. Bonn: Romanistischer Verlag 1998, S. 177–189.
- Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Lehrplan zur Erprobung in den Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung Fremdsprachen*. Düsseldorf 2004.
- Rudnick, Adalbert: Niederländisch als zweite Fremdsprache an einer Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft, in: *nachbarsprache niederländisch* 3 (1988), S. 25–27.
- Vogt, Karin: Schüleraktivierung im Fremdsprachenunterricht der beruflichen Schule, in: *Neusprachliche Mitteilungen* 56/5 (2003) S. 220–224.